



Liebe Leserinnen und Leser meines Newsletters,

genießen wir die schönen Momente des Lebens.

Wenn wir aufmerksam durch die Welt gehen, werden wir erleben, dass die guten Erlebnisse bei weitem die ärgerlichen übertreffen. Mir jedenfalls geht das so.

Bereits mehrere Male traf ich die Lichtenbergerin Hannelore Tuchen. Die ehemalige Kita-Leiterin ist inzwischen weit über 70 und fährt wöchentlich mindestens dreimal in die Flüchtlingsunterkunft der AWO in die Rhinstraße. Sie betreut dort "ihre" syrische Familie mit Eltern, Kindern und Oma. Besonders

ans Herz gewachsen sind ihr die drei Töchter, mit denen sie spielt, singt, bastelt, liest, für die sie immer da ist. Aber auch die syrische Oma taut auf, wenn ihre deutsche Freundin da ist. Hannelore Tuchen ist die Einzige, mit der sie sich getraut, Deutsch zu sprechen. Wenn Hannelore Tuchen erzählt, dann spürt man, dass ihre Hilfe keine Einbahnstraße ist, sondern dass sie im Gegenzug Herzlichkeit und Wertschätzung erfährt. Mir brachte sie zu unserem letzten Gespräch diesen fröhlichen Ostergruß mit, den ich gern mit Ihnen teilen möchte. Genießen Sie die Ostertage mit den Menschen, die Ihnen wichtig sind und schöpfen Sie Kraft für alles Kommende.



Ihre Birgit Monteiro

Inhalt

Weil es um Laib und Seele geht	2
Termine	2
Literaturtipp: <i>Die Getriebenen.</i>	3
Kleine Anfragen	4
Pressemitteilungen	5
Licht an im Hubertusbad	5
Pressespiegel	6
Wahlergebnis Lichtenberger Seniorenvertretung	7
Milieuschutz: Was kann er und wo ist er möglich?	9
Aktuelle Bau- und Planungsvorhaben in Lichtenberg	10
Der Lichtenberger Arbeitsmarkt im Überblick	11
Lokales Unternehmensgespräch	11
Mein Freizeittipp	12



Weil es um LAIB und SEELE geht Zu Besuch in einer Ausgabestelle für Lebensmittel

Mit dem Auto bin ich unzählige Male vorbeigefahren. Ende März habe ich endlich Nägel mit Köpfen gemacht und mich mit dem ehrenamtlichen Team der „Laib und Seele“-Ausgabestation in Alt-Friedrichsfelde 8a/8b verabredet, das unter dem Dach der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg Gutes tut. Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte, aber die Zahl von 25 Ehrenamtlichen an diesem einen Standort (von 45 Standorten berlinweit) hat mich dann doch überrascht. Circa 30% der Helferinnen und Helfer sind Mitglieder der Gemeinde, ca. 70% kommen von außerhalb und leben teilweise selbst in prekären Verhältnissen. Einmal in der Woche, immer donnerstags, werden Lebensmittel ausgegeben. Circa 80% der Helferinnen und Helfer sind über 70 Jahre alt.



Monika Kocksch, die gute Seele hier, war selbst lange Jahre Leiterin einer Konsum-Kaufhalle, macht anscheinend nie Urlaub und ist jede Woche hier. Siegfried Grube ist der Hygiene-Verantwortliche und Hartmut Forstbauer der Meister der Daten. Alles hat seine Ordnung, nichts ist unnütz

oder steht im Weg. Hier sind Menschen, die sich nicht aufplustern müssen, sondern die wissen, was sie tun. Es geht um mehr als um Lebensmittel, es geht um Kommunikation und Kultur. Jede und jeder, der hierher kommt, ist zuallererst Mensch und wird als solcher auch wertgeschätzt und willkommen geheißen. Die Ehrenamtlichen treffen sich vor Beginn der Öffnungszeiten, sie sortieren die angelieferten Waren, prüfen alles nach hygienischen und gesundheitlichen Standards, ordnen alles so an und ein, wie man es sich in einem normalen Lebensmittelmarkt wünscht. Wenn alles fertig vorbereitet ist, setzen sich die Helfer kurz zusammen, trinken Kaffee, besprechen sich. Sie tun unaufgeregt

Termine

- Do. 20. April, 14:00 Uhr
Verabschiedung der alten
Seniorenvertretung
im Anschluss:
Berufung der Mitglieder in die
neue Seniorenvertretung,
Seniorenbegegnungsstätte
Ribnitzer Straße 1b
- Fr. 21. April, 15:30 Uhr
Kreativtag der Generationen,
Kiezspinne,
Schulze-Boysen-Straße 38
- Sa. 22. April, 15:00 Uhr
Tag der offenen Tür im
360° - Raum für Kreativität,
Prerower Platz 10, direkt
hinter dem Linden-Center
- So. 23. April, 14:00 Uhr
25. Frühlingsball der
Seniorenbegegnungsstätten,
Max-Taut-Aula
- So. 23. April, 15:00 Uhr
Bürgersprechstunde zum
Wartenberger Frühlingstag,
auf dem Vorplatz am Bahnhof
Wartenberg (Westseite)
- Mi. 26. April, 14:40 Uhr
Bürgersprechstunde im
Rathaus, Raum 213
bitte vorab unter 90296 8001
anmelden
- Mi. 26. April, 18:00 Uhr
FAN-Konferenz,
Jugendfreizeiteinrichtung
Holzhaus, Gotlindestraße



und selbstverständlich Gutes. Nicht nur den Menschen, die wöchentlich bei ihnen in der Schlange stehen, sondern auch unserer Gesellschaft. Und sich selbst: Sie geben dem Leben einen Sinn.

Daten:

Zurzeit sind bei der Lebensmittelausgabe 267 Haushalte angemeldet. Voraussetzung dafür ist die Zugehörigkeit zum PLZ-Bereich 10315-10319. Und eine Bescheinigung über den Bezug von ALG II oder Grundsicherung. Zu den 267 Haushalten gehören 381 Erwachsene und 189 Kinder.

Im Durchschnitt kommen pro Woche 79 Haushalte hierher, 109 Erwachsene und 54 Kinder. Das heißt, dass für durchschnittlich 163 Personen Lebensmittel ausgegeben werden.

In Durchschnitt melden sich je Ausgabetag 4 Haushalte neu an.

Als Literatur-Tipp getarnte Betrachtung zum eigenen Verständnis von Politik:

„Die Getriebenen. Merkel und die Flüchtlingspolitik: Report aus dem Inneren der Macht.“ von Robin Alexander.

Durch Zufall entdeckte ich dieses Buch, einen Polit-Krimi über jene 180 Tage, an denen die deutschen Grenzen offen waren. Ein Buch über den Beinahe-Sturz der Kanzlerin, den in Krisensituationen unerreichbaren und dafür hinterher umso lauter tönenden Seehofer und einen sich gern selbst auf der Überholspur sehenden Gabriel. Ein Buch über das Innenleben deutscher Politik. Spannend von der ersten Seite an. Und in auffallend leichter Sprache geschrieben. Meine U-Bahnlektüre auf dem Weg von und zur Arbeit. Es zeigt eine Kanzlerin, die – von Psychologen beraten – in ihrer Kanzlerschaft eigentlich alles versucht, um dem auszuweichen, was irgendwie kontrovers, beschwerlich, widersprüchlich, fürs Volk unangenehm sein könnte. Und die dabei erstaunliche Volten dreht. Wofür steht Angela Merkel? Immerhin: „Sie glaubt nicht, dass die Pöbler (von Heidenau) ein Anliegen haben, das von einer demokratischen

Termine

Do. 27. April, 10:00 Uhr
Besuch des Leibniz-Instituts für Wildtierforschung im Rahmen des Girls'Day

Do. 27. April, 17:00 Uhr
Bezirksverordnetenversammlung,
Max-Taut-Aula

Mi. 03. Mai, 15:00 Uhr
Seniorenuniversität
Thema: Sumatra-Nashorn im Leibniz-Instituts für Wildtierforschung,
Alfred-Kowalke-Straße 17

Mi. 03. Mai, 19 Uhr
Unternehmenstalk in der alten Mensa,
Atzpodienstraße 45

Do. 04. Mai, 19 Uhr
Ausschuss Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz,
Rathaus, Ratssaal

Fr. 05. Mai, 14:30 Uhr
Europäischer Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung,
Bebelsplatz

Mi. 10. Mai, 15:00 Uhr
Seniorenuniversität
Thema: Einsatz von Kriminaltechnik am Tatort
HTW, Haus 6B, Raum 063 EL,
Alt-Friedrichsfelde 60



Partei gelöst werden kann. Ihre Antwort ist kein politisches Entgegenkommen, sondern Verachtung.“ Und doch: „Ausgerechnet die Frau, die als Flüchtlingskanzlerin in die deutsche Geschichte eingehen wird, hat in ihrer Kanzlerschaft kaum jemanden so lange und so konsequent gemieden wie Flüchtlinge.“ Was hat das alles mit mir zu tun? Ich habe weder die Grenzen geöffnet, noch entschieden, wo welche Flüchtlinge untergebracht werden. Aber ich fand und finde, dass „die Menschen da draußen“ ein Recht auf Rede und Antwort DER Politik haben. Dass Politik sie nicht allein lassen darf, mit ihren



Sorgen, über die ich mich weder erhebe und die ich auch nicht bestreite. Ich habe in jenen 180 Tagen mit aller Kraft in Lichtenberg informiert und organisiert, obwohl ich wusste, dass ich dafür keinen Blumentopf gewinnen würde. Und ich würde es immer wieder so tun. Wir brauchen weniger berechnendes Wegducken und mehr klare Positionierungen. Werte, wie Demokratie, Solidarität, Freiheit, Verlässlichkeit und Uneigennützigkeit sollten nicht verhandelbar, sondern Grundlage unseres politischen Handelns sein.

„Während die Regierung die epochalen Entscheidung von Berlin aus bestaunt und sich die Zivilgesellschaft an sich selbst berauscht, sind es völlig unvorbereitete Kommunalpolitiker; Beamte und städtische Angestellte überall im Land, die mit meisterhafter Improvisation dafür sorgen, dass der Staat eben doch funktioniert...“

Kleine Anfragen

Regelmäßig bekomme ich von den Bezirksverordneten Kleine Anfragen. Damit haben die Bezirksverordneten als Kontrolleure der Verwaltung die Möglichkeit, über Verwaltungsvorgänge eine Auskunft zu erhalten.

Folgende Kleine Anfragen habe ich seit dem letzten Newsletter beantwortet:

- KA/0039/VIII **Planungsrecht für Kleingärten auf Bahnflächen – insbesondere Karlshorst**
- KA/0046/VIII **„Schwarzbauten“**
- KA/0048/VIII **Gewerbegebiet Gleisdreieck**
- KA/0050/VIII **Nachfragen im Bereich Gleisdreieck**
- KA/0053/VIII **Berliner Rockhaus**
- KA/0057/VIII **Weitlingkiez**
- KA/0059/VIII **B-Plan 11-102**
- KA/0063/VIII **Entwicklung Heike-Villa**

Sie können die Antworten auf der folgenden Internetseite der Bezirksverordnetenversammlung nachlesen:

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/ka040.asp>

Hierfür müssen Sie die oben stehende Nummer eingeben und auf „Anzeigen“ klicken.



Das mit der Zivilgesellschaft sehe ich anders. Für mich haben diese Menschen in jenen Tagen mit ihrem konkreten Handeln unser demokratisches Gemeinwesen gerettet. Bitter für mich: Nie waren wir so aufgeklärt, zivilgesellschaftlich engagiert und kritisch wie heute. Und zur gleichen Zeit werden Entscheidungen einsam, die Zusammenhänge verbrämend, die Menschen nicht einbeziehend, getroffen. Der Aufstieg der AfD hat auch in diesem Politikverständnis seine Wurzeln. Der auf den ersten Blick einfache, weil bequeme Weg, der auf Volksentscheide – wegen der Möglichkeit ihres Scheiterns und des Kraftaktes des gemeinsamen Aushandelns – verzichtet, ist am Ende der zerstörerische Weg. Das begann für mich als „Ossi“ bereits mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik – ohne die im Grundgesetz bis dahin vorgesehene Erarbeitung einer neuen, gesamtdeutschen Verfassung und deren Bestätigung per Volksentscheid. Das setzte sich fort mit den Maastrichter Verträgen und den Beschlüssen über EU-Osterweiterung, die ebenfalls ohne das Votum des Volkes beschlossen wurden. Ein Politikverständnis, dessen Meisterschaft im *nicht Anecken*, im flexiblen Umgang mit eigenen Werten, im Nichtbeteiligen demokratischer Instanzen besteht, kann für unser demokratisches Gemeinwesen nicht folgenlos bleiben. Rechte Hetzer bieten keine Lösung, sondern treiben die organisierte Verantwortungslosigkeit lediglich auf die Spitze.

Verändern wir die Welt zum Positiven: Mit Rückgrat. Mit Solidarität, Menschlichkeit und Humor. Weder Schräubchen im Getriebe, noch Getriebene, sondern der Antrieb für eine bessere Gesellschaft wollen wir sein.

Licht an im Hubertusbad!

Diese Forderung erhebe ich seit vielen Jahren und übergab bereits im August des Jahres 2011, damals noch als Mitglied des Abgeordnetenhauses und Initiatorin der „Licht an im Hubertusbad“ – Initiative, der BVV 1.904 Unterschriften, mit der Bürgerinnen und Bürger die baldige Sanierung und Wiederbelebung des Stadtbades Lichtenberg einforderten.

Pressemitteilungen

Folgende Pressemitteilungen hat meine Abteilung im vergangenen Monat veröffentlicht:

- 13.04.2017:
Wahlergebnis: Lichtenberger Seniorinnen und Senioren haben ihre neue Seniorenvertretung gewählt
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungn/2017/pressemitteilung.582527.php>
- 13.04.2017:
Kaskelkiez wird unter Milieuschutz gestellt
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungn/2017/pressemitteilung.582309.php>
- 12.04.2017:
Bürgerinnen und Bürger sind zur 9. FAN-Konferenz eingeladen
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungn/2017/pressemitteilung.582176.php>
- 05.04.2017:
Auftakt der Anwohnerbeteiligung zur „Wohnsiedlung Ilsestraße“
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungn/2017/pressemitteilung.580174.php>
- 29.03.2017:
Das Programm für die Lichtenberger Seniorenuniversität 2017 steht – ab sofort sind Anmeldungen möglich!
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungn/2017/pressemitteilung.577390.php>
- 08.03.2017:
Jürgen Steinbrück erhält Ehrenurkunde des Bezirks Lichtenberg
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungn/2017/pressemitteilung.569468.php>



Damals, das Hubertusbad war bereits seit 20 Jahren geschlossen, wollte der Senat das ehemalige Stadtbad Lichtenberg noch verkaufen. Ein Konzeptverfahren war das Mittel seiner Wahl. Dieses zog sich über Jahre hin und wurde Ende letzten Jahres erfolglos eingestellt.

Das Bezirksamt Lichtenberg forderte deshalb am 01. November 2016 den Senat auf, die künftige Nutzung in Verantwortung des Landes Berlin zu konzipieren und zu organisieren, hierzu ein Projektmanagement zu installieren und Mittel zum Erhalt der Gebäudesubstanz bereitzustellen.

Meines Wissens hat nunmehr die Senatsverwaltung für Kultur Interesse an einer Nutzung artikuliert. Eine neue Machbarkeitsstudie wird durch die BIM beauftragt. Es gibt außerdem mindestens einen privaten Interessenten, der das Gebäude erwerben, denkmalgerecht sanieren und einer kulturellen Nutzung zuführen möchte.

Viele Lichtenbergerinnen und Lichtenberger wünschen sich, dass sie wieder in ihrem Hubertusbad schwimmen können. Diese Nutzungsvariante ist allerdings am schwierigsten zu bewerkstelligen. Neben den immensen Kosten brauchte es hierfür vor allem einen Akteur, der das alte Bad sanieren und betreiben will. Die Bäderbetriebe lehnen das seit Jahren gleichermaßen unverändert wie strikt ab. Aber auch ein privater Betreiber ist bislang nicht in Sicht.

Ende März 2017 tagte die Mitgliederversammlung des Fördervereins Stadtbad Lichtenberg und bestätigte den profunden Kenner von Historie sowie aktuellem Bauzustand, Michael Metze, als Vorsitzenden im Amt. Dieser erhebt die nachvollziehbare Forderung, den Verein in die weiteren

Pressespiegel

- Tagesspiegel:
Der Kaskelkiez wird unter Milieuschutz gestellt
www.tagesspiegel.de/berlin/victoriastadt-in-berlin-lichtenberg-der-kaskelkiez-wird-unter-milieuschutz-gestellt/19669554.html?r=7771522
- Berliner Woche:
Jedem Kiez sein Milieu: Bewohner fürchten ihre Verdrängung/Gutachter sehen die Bedrohung nur in einer Region
www.berliner-woche.de/lichtenberg/politik/jedem-kiez-sein-Milieu-bewohner-fürchten-ihre-verdrängung-gutachter-sehen-die-bedrohung-nur-in-einer-region-d121832.html
- Berliner Woche:
Was meinen die Bürger? Bauprojekt Ilsestraße wird debattiert
<http://www.berliner-woche.de/lichtenberg/bauen/was-meinen-die-buerger-bauprojekt-ilsestrasse-wird-debattiert-d121210.html>
- Berliner Woche:
Hier sind Firmen nah am Zentrum: Der Bezirk verzeichnet in fast allen Branchen einen steten Zuwachs
<http://www.berliner-woche.de/lichtenberg/wirtschaft/hier-sind-firmen-nah-am-zentrum-der-bezirk-verzeichnet-in-fast-allen-branchen-einen-steten-zuwachs-d121226.html>



Planungen einzubeziehen. Angesichts seiner vielfältigen Aktivitäten, das Bad im öffentlichen Bewusstsein wach zu halten, sollte es für alle Akteure eine Selbstverständlichkeit sein, den



Verein in die weiteren Schritte einzubeziehen. Der nächste Lackmustest für die Ernsthaftigkeit der Bemühungen von Land und Bezirk zur Sanierung steht übrigens unmittelbar bevor: Die Haushaltsberatungen. Werden Senat und Bezirksamt in den Jahren 2018/2019 erste Mittel für die Sicherung der Gebäudesubstanz sowie für eine Zwischennutzung, die das Gebäude für die Öffentlichkeit wieder begehbar macht, bereitstellen?

Wahlergebnis: Lichtenberger Seniorinnen und Senioren haben ihre neue Seniorenvertretung gewählt

Vom 27. bis 31. März wurde in Lichtenberg die bezirkliche Seniorenvertretung gewählt. Wahlberechtigt waren 72.604 Lichtenbergerinnen und Lichtenberger im Alter ab 60 Jahren. Davon haben 5.552 Personen ihre Stimme abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 7,65 % entspricht.

Die Wahlbeteiligung überstieg damit die der letzten Wahl im Jahr 2011 um mehr als das Sechsfache. Die Ursache für diesen enormen Anstieg sehe ich vor allem in der wachsenden Bekanntheit und der guten Arbeit der Seniorenvertretung in den letzten Jahren. Bei der aktuellen Wahl haben auch erstmals alle Wahlberechtigten eine Wahlbenachrichtigung erhalten und konnten per Briefwahl abstimmen. Allein 3.205 Menschen wählten in diesem Jahr per Brief.

- Berliner Woche:
An den Fakten vorbei: BVV-Fraktionen üben sich im populistischen Schlagabtausch
www.berliner-woche.de/rummelsburg/politik/an-den-fakten-vorbeibvv-fraktionen-ueben-sich-im-populistischen-schlagabtausch-d121222.html
- Abendblatt:
Anerkennung für den Senior-Chef
<http://www.abendblatt-berlin.de/2017/03/21/erkennung-fuer-den-senior-chef/>
- Berliner Woche:
Der "Brigitta-Laden" kommt: Nach Schließung des Edekas soll ein Kiezladen die Grundversorgung sichern
<http://www.berliner-woche.de/friedrichsfelde/wirtschaft/der-brigitta-laden-kommt-nach-schliessung-des-edekas-soll-ein-kiezladen-die-grundversorgung-sichern-d120766.html>
- Tagesspiegel:
Rock 'n' Roll im Rockhaus derzeit nur bedingt möglich
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/streit-um-proberaumareal-in-berlin-rock-n-roll-im-rockhaus-derzeit-nur-bedingt-moeglich/19514562.html>
- Berliner Kurier:
Bebauungsfrust: Frühlingswut im Gartenparadies
<http://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/bebauungsfrust-fruehlingswut-im-gartenparadies-26139662>



Zur Wahl hatten sich 20 Lichtenbergerinnen und Lichtenberger im Alter von 65 bis 83 Jahren gestellt. Davon werden die folgenden 17 Personen in die neue Seniorenvertretung berufen:

Name	Stimmen	Name	Stimmen
Frau Mohrs	2853	Frau Dao	1934
Herr Klapp	2584	Herr Baer	1899
Herr Wichmann	2313	Frau Fritsche	1881
Frau Nöthlich	2304	Herr Jordan	1843
Herr Hahn	2189	Frau Wierzchowski	1816
Herr Lenk	2168	Frau Pakosta	1719
Frau Haack	2164	Herr Birsul	1685
Frau Hegert	2130	Frau Haberland	1521
Frau Kröning	1948		

Das Stimmresultat zeigt, dass sich die Wählerinnen und Wähler mit den angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten sehr genau auseinandergesetzt und ihre zehn Kreuze wohlüberlegt vergeben haben. Ich danke allen, die sich zur Wahl gestellt haben herzlich und freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der neuen Seniorenvertretung. Am Donnerstag, 20. April 2017, ist dann der Tag des Abschieds und zugleich auch des Neuanfangs. Um 14 Uhr werde ich gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst die alte Seniorenvertretung feierlich in der Seniorenbegegnungsstätte Ribnitzer Straße 1B verabschieden. Gleich im Anschluss werden die neu gewählten Mitglieder von mir in die Seniorenvertretung berufen.

Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig automatisch per E-Mail bekommen?

Dann schreiben Sie einfach eine formlose E-Mail an birgit.monteiro@lichtenberg.berlin.de

Sie können den Newsletter auch gerne an jedermann weiterverschicken oder ausdrucken und verteilen.

Nicht alles, was zu den aktuellen Themen in Lichtenberg zu sagen wäre, passt in das Format eines Newsletters. Bitte informieren Sie sich auch über die Pressemitteilungen des Bezirksamtes unter <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/>. Sie können die Pressemitteilungen dort auch abonnieren, damit sie automatisch als E-Mail zu Ihnen geschickt werden. Oder Sie folgen uns auf Twitter: <https://twitter.com/balichtenberg>

Falls Sie konkrete Fragen haben, können Sie mir auch gerne direkt eine [E-Mail](#) schicken.

V.i.S.d.P.: Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksstadträtin Birgit Monteiro, Postfach 10360 Berlin

Bildrechte: Alle Bilder sind, soweit nicht anders angegeben, Eigentum des Bezirksamtes Lichtenberg



Milieuschutz: Was kann er und wo ist er möglich?

Das Thema Wohnen und wie man es schafft, dass Mietwohnungen bezahlbar bleiben, ist für alle Mieterinnen und Mieter ein existentiell wichtiges Thema.

Als für Stadtentwicklung zuständige Stadträtin unternehme ich alles mir mögliche, um die Lichtenberger Bevölkerung vor Verdrängung zu schützen. Ein Weg hierfür kann das Erlassen von Milieuschutz- bzw. Erhaltungssatzungen sein.

Das Stadtentwicklungsamt hat in drei Lichtenberger Kiezen geprüft, ob wir soziale Erhaltungssatzungen erlassen können. Diese sind ein städtebauliches Instrument, kein mietenrechtliches. Das heißt, sie müssen städtebaulich begründet werden. Einfache Mieterhöhungen ohne Veränderung der Bausubstanz können durch ihren Erlass nicht verhindert werden.

Die Hauptgefahr geht jedoch meiner Einschätzung nach nicht von Baumaßnahmen aus, sondern von den Möglichkeiten, die das Bundesrecht für Mietpreissteigerungen einräumt. Wir brauchen deshalb eine Bundesratsinitiative, um Mietpreisbindungen wieder einführen zu können. Und wir müssen endlich die 11% Modernisierungsumlage abschaffen, die in Zeiten des Niedrigzins eine Einladung zum Geld verdienen darstellen.

Für den Weitlingkiez ergab die Untersuchung, dass es hier noch nicht möglich ist, eine Erhaltungssatzung rechtssicher zu erlassen. Aber der Weitlingkiez ist Beobachtungsgebiet. Das bedeutet u.a., dass wir im Sommer 2017 die neuesten Daten des Monitorings Soziale Stadt auswerten und auf Veränderungen im soziokulturellen Milieu schnell reagieren können. Wir finanzieren außerdem die gut laufende Mieterberatung im Weitlingkiez weiter, die die Entwicklungen direkt vor Ort beobachtet. Wenn es hier Hinweise auf eine verstärkte Verdrängung gäbe, würde dies Anlass für ein Folgegutachten sein.

Neben dem Weitlingkiez haben wir die Frankfurter Allee Nord (FAN) und den Kaskelkiez untersucht. Auch die FAN ist (noch) kein Milieuschutzgebiet. Dafür gibt es vor allem folgende Gründe: Der Umfang des aufwertungsfähigen Wohnungsbestand ist nicht hinreichend und ein quartiersspezifischer, im Zusammenhang mit der Ausschöpfung der Aufwertungspotenziale stehender Aufwertungsdruck auf den Wohnungsbestand kann noch nicht nachgewiesen werden. Hinzu kommt, dass der Anteil der verdrängungsgefährdeten Bevölkerung aufgrund der soziodemografischen Merkmale und guten sozialen Lage eines großen Teils der Bewohner gering ist. Für den Kaskelkiez hingegen ergab die Prüfung, dass es hier möglich und sinnvoll ist, eine soziale Erhaltungssatzung zu erlassen.



Die Hauptgründe dafür sind der Veränderungsprozess hin zu jüngeren und einkommensstärkeren Haushalten, das Vorhandensein weiterer Aufwertungs- und Verdrängungspotentiale sowie ein deutlicher Aufwertungsdruck. Insgesamt ist es daher zulässig und sinnvoll, das städtebauliche Instrument soziale Erhaltungsverordnung im Gebiet Kaskelstraße anzuwenden. Und das werden wir auch tun.

März und April 2017: Aktuelle Bau- und Planungsvorhaben in Lichtenberg

In den Sitzungen des BVV-Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz ist die Vorstellung von ausgewählten aktuellen Bau- und Planungsvorhaben in Lichtenberg ein fester Tagesordnungspunkt. Die Liste wird auch regelmäßig an die Presse weitergegeben und in den Rathausnachrichten veröffentlicht. Ich berichte auch in meinem Newsletter regelmäßig dazu, um noch mehr Menschen zu erreichen. Durch die breite Veröffentlichung bekommen wir schon in einem frühen Planungsstadium eine Rückmeldung und können dies ins weitere Verfahren einfließen lassen.

Der Ausschuss tagt immer am ersten Donnerstag eines Monats im Lichtenberger Rathaus.

Aktuelle Planungsvorhaben

- Vorstellung des aktuellen städtebaulichen Entwurfs zum Bauvorhaben Weißenseer Weg / Sportforum Hohenschönhausen; Bebauungsplan 11-9a

Neueingänge Bauanträge und Vorbescheide

- Neubau einer Kindertagesstätte (84 Plätze), Malchower Weg 44, Alt-Hohenschönhausen
- Aufstockung eines Gesundheitszentrums, Reichenberger Straße 3, Alt-Hohenschönhausen
- Neubau eines Boardinghauses mit Einbeziehung des Fast-Food-Restaurants, HansasträÙe 1,3,5, Alt-Hohenschönhausen
- Bau von zwei bzw. vier Wohnhäusern, Joachimsthaler Straße 1, Alt-Hohenschönhausen
- Umnutzung einer gewerblichen Baufläche in eine Vergnügungsstätte kultureller Art, Herzbergstraße 53 B, Alt-Lichtenberg
- Bau eines Wohnhauses in Form eines fünfgeschossigen Seitenflügelanbaus an das Vorderhaus, Bürgerheimstraße 14, Alt-Lichtenberg
- Bau von Wohnhäusern, Hauptstraße 41, Rummelsburg
- Neubau eines Mehrfamilienhauses, Degnerstraße 12, Alt-Hohenschönhausen
- Neubau Wohngebäude, Rummelsburger Straße 100, Rummelsburg

Der Lichtenberger Arbeitsmarkt im Überblick

	Aktuell per 31.03.2017	Vormonat per 28.02.2017	Vorjahr per 31.03.2016
Arbeitslose	12.716	13.062	14.253
Quote in % bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	8,1	8,3	9,3
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	18.181	18.384	19.379
Unterbeschäftigungsquote	11,2	11,4	12,3
Arbeitslose unter 25 J.	938	952	979
Quote in % der unter 25jährigen Erwerbspersonen	8,3	8,5	8,2
Gewerbebetriebe	20.767	20.730	20.307

Offene Stellen des Bezirksamtes finden Sie hier:

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/ausschreibungen/stellenangebote/artikel.336263.php>

Offene Stellen in ganz Deutschland finden Sie bei der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit:

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de>

Lokales Unternehmensgespräch bei der WGLi

Anfang April fand das erste lokale Unternehmensgespräch des Jahres 2017 statt.

Gastgeber war die WGLi, die mit ihrem großen Wohnungsbestand eines der bedeutendsten Lichtenberger Unternehmen ist. Wobei manche hier bestimmt gerne diskutieren möchten, ob eine Genossenschaft noch ein klassisches Unternehmen ist... ;-)

Anwesend waren dieses Mal:

Die Vorstände der WGLi, Frau Thiele und Herr Kleindienst;

Die Inhaberin der ColiBri Augenoptik am Rathaus, Frau Stanke;

Der Geschäftsführer von Glaubrecht Pumpenservice, Herr Richter;

Der Geschäftsführer der DataCat SEC, Herr Stützner;

Der Geschäftsführer der O&S Consultancy, Herr Dr. Richter;

Der Geschäftsführer der Münchow Lufttechnische Montage GmbH, Herr Schürmann;

Der Geschäftsführer der racken GmbH, Herr Radeloff;

Der Inhaber von Tuxman, Herr Grimm.



Mein Freizeit-Tipp:

Am 05. April war ich zu Gast bei der Malgruppe in der Bodo-Uhse-Bibliothek. Kennengelernt hatte ich die Leiterin der Gruppe, Franka Möhricke, auf einem Sozialmarkt, an dem sich auch die Malgruppe mit eigenen Arbeiten beteiligte.

Mir hatten es vor allem die individuell und liebevoll gestalteten Klappkarten angetan, von denen ich später einen kleinen Vorrat für meine Geburtstagsglückwünsche erwarb. Und ich nahm mir vor, irgendwann die Gruppe selbst einmal zu erleben und auch mitzumachen. Im April passte der Termin nun endlich in meinen Kalender und ich erlebte an einem späten Mittwochnachmittag eine absolut entspannte und angenehme Atmosphäre, die allen Teilnehmer*innen den Stress des Tages nahm. Das ist besser als jede Meditation – probieren Sie es selbst: Die Malgruppe trifft sich immer mittwochs von 17-18:30 Uhr in der Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, direkt am U-Bahnhof Tierpark.

